

DVB-T: Startschuß für die Rhein-Main Region **Unterzeichnung der Vereinbarung am 8. März im Hessischen Landtag**

Mit der Unterzeichnung der mittlerweile obligatorischen "Vereinbarung" ist der Startschuß gefallen, auch im Rhein-Main-Gebiet noch im Laufe dieses Jahres digitales terrestrisches Fernsehen für öffentlich-rechtliche und private Rundfunkanstalten einzuführen. Rund 3,2 Millionen Einwohner werden dann in der Kernzone des Empfangsgebietes ab Jahresende bis zu 20 Fernsehprogramme mit einer kleinen Stabantenne sehen können, darüber hinaus sind es im weiteren Umkreis mit einer Dachantenne sogar 6,5 Millionen.

Die Planung umfasst die Region rund um die Städte Frankfurt, Wiesbaden und Mainz. Das Kerngebiet erstreckt sich in Ost-West-Richtung von Wiesbaden/Mainz bis etwa Hanau, im Norden bis Butzbach und im Süden bis zur Bergstrasse; in diesem Bereich ist für den Empfang auch innerhalb der Wohnung nur eine kleine Stabantenne nötig. Verwendet man dagegen eine Dachantenne, reicht das Versorgungsgebiet sogar bis etwa Wetzlar/Giessen im Norden, bis Aschaffenburg im Osten und bis zum Rhein-Neckar-Raum im Süden. Als Senderstandorte sind der Große Feldberg/Taunus vorgesehen, der Fernmeldeturm in Frankfurt sowie der Sender Hohe Wurzel bei Wiesbaden.

Ab Jahresende 20 Programme über Antenne

Auch im Rhein-Main-Gebiet soll es ein zweistufiges Übergangsszenario geben: Der Start erfolgt zunächst allerdings nur mit zwei Kanälen, d.h. acht Programmen. Dies werden voraussichtlich (vorbehaltlich der Koordinierung) Das Erste, HR, SWR und Phoenix sowie ZDF, 3Sat im Wechsel mit ZDFinfokanal, KI.KA im Wechsel mit ZDFdokukanal und ZDF.digitext sein. Gleichzeitig werden die bisherigen analogen Programme mit Ausnahme von ARD (Hauptprogramm), ZDF und HR (jeweils nur noch vom Feldberg) abgeschaltet. Nach kurzer Übergangszeit soll die digitale Ausstrahlung dann (nach heutiger Planung bereits im Dezember) auf fünf Multiplexe erweitert werden; gleichzeitig werden zu diesem Zeitpunkt die restlichen noch verbliebenen analogen Programme abgeschaltet.

Erfolgreiche Zukunft für DVB-T

Auch wenn der eine oder andere kritische Ton Anklang, gaben sich die in Wiesbaden anlässlich der Unterzeichnung der "Vereinbarung" zusammengekommenen Vertreter der beteiligten Partner unisono sehr zuversichtlich, was die Zukunft von DVB-T angeht. So schränkte Jürgen Doetz, Vorstand der ProSiebenSat.1 Media AG und gleichzeitig auch für RTL sprechend, zwar ein, daß man sich "nur an Startregionen beteiligen werde, in denen es eine klare Aussicht auf Refinanzierbarkeit der Kosten für den Sendebetrieb gibt". Andererseits aber betonte er ausdrücklich, daß in der gegebenen Marktsituation "es sowohl für uns als auch für die Zuschauer nur von Vorteil sein kann, wenn sich die digitale Terrestrik als erfolgreicher dritter Weg entwickeln wird." Und mit der heute gebotenen Vielfalt von 24 Programmen "hat DVB-T eine echte Chance, sich zu einer attraktiven Alternative zu Kabel und Satellit zu entwickeln."

Und Prof. Jobst Plog, Vorsitzender der ARD, gab sich überzeugt: "Beim digitalen terrestrischen Fernsehen sind unsere Investitionen gut angelegt - das zeigen die Erfahrungen aus der Startregion Berlin-Brandenburg, und das werden auch die Erfahrungen im Grossraum Rhein-Main sein."

Weitere Einzelheiten zum genauen Zeitplan, dem Verbreitungsgebiet und den Programmen finden Sie auf der WebSite: www.ueberall-tv.de.